

Artischocken für den Freilandschnitt

Ergebnisse der Pillnitzer Anbauversuche 2016

Wenn auch die Hauptanbaugebiete der distelartigen Artischocke rund um das Mittelmeer liegen, so lässt sie sich doch auch gut auf heimischen Feldern im geschützten Terrain anbauen. Vor allem die Wahl der Sorte entscheidet dabei über den Erfolg im Freilandschnittanbau. Welche Sorten besonders geeignet sind und ob sich die für ältere Sorten empfohlene Kühlphase während der Jungpflanzenanzucht erübrigt, wurde 2016 am LfULG in Dresden-Pillnitz untersucht. Nachfolgend sind die Ergebnisse und die daraus resultierenden Empfehlungen zusammengefasst.

Sortenwahl

Die Sorten unterscheiden sich nach dem Wuchs, der Bedornung, der Größe und Farbe der Knospen sowie nach der Frühzeitigkeit. Grundsätzlich kann entsprechend des Wuchses in klein- und großknospige Typen unterschieden werden:

empfehlenswerte kleinknospige Sorten	empfehlenswerte großknospige Sorten
 Kardy, stachelarm nur mit Kühlphase: die Art <i>Cynara cardunculus</i>, 'Cardon Vert de Vaulx en Velin', 'Cardoon' Knospen mit etwa 9 cm Durchmesser, Gewicht der Knospen etwa 125 g zum Teil Nutzung der fleischigen Blattstiele der sogenannten Kardys als Gemüse	 'Green Globe' 'Große Grüne' 'Grüne von Laon' 'Imperial Star' 'Madrigal F1' 'Opal F1' Knospen mit 12 bis 18 cm Durchmesser, Gewicht im Mittel 350 g je Knospe auch Anbau und Nutzung der Knospen als gesundes, exotisches Gemüse

Jungpflanzenanzucht

Die Aussaat sollte bei über 20 °C erfolgen. Bei 24 bis 26 °C keimen die meisten Sorten unproblematisch innerhalb von sieben Tagen. Nach weiteren vier Tagen kann bereits in Töpfe pikiert werden. Für schwer keimende Samen werden allgemein ein Vorquellen und ein Stratifizieren empfohlen. Gewächshaustemperaturen von 20 bis 12 °C haben sich für die weitere Vorkultur bewährt. Acht bis zehn Wochen nach der Aussaat sind die Pflanzen ausreichend groß.

Kühlphase während der Jungpflanzenanzucht

Die Versuche in Dresden-Pillnitz bestätigten, dass der Einschub einer Kühlphase (im Versuch vier Wochen nach Aussaat getopfte Jungpflanzen zwei Wochen lang ins Freie bei 1 bis 24 °C und anschließend vier Tage in die Kühlzelle bei 5-6 °C) die Blütenbildung positiv beeinflusst. Bei allen getesteten 15 Sorten und der Art selber kam es dadurch zu einer deutlichen Verfrühung des Erntebeginns. Mit Kühlphase lag der mittlere Erntebeginn von Blühware am 23.08.2016, ohne Kühlphase erst am 12.09.2016. Die gekühlten Pflanzen wuchsen zudem deutlich kompakter und auch schwächer. Bei der Art und bei den Sorten 'Cardon Vert de Vaulx en Velin', 'Cardoon', 'Plainpalais' (alle kleinblumig, artähnlich wachsend) und 'Purple Romagna' (großblumig) konnte Blühware nur nach der Kühlphase geerntet werden. Nur bei diesen war die Kühlung während der Jungpflanzenanzucht zwingend notwendig, die anderen Sorten kamen auch ohne dieser im Jahr der Aussaat zur Blüte.

Pflanzung und Kulturablauf

Kräftige und abgehärtete Jungpflanzen können ab Mitte Mai ins Freie gesetzt werden. Eine eventuelle Vliesabdeckung kann vor niedrigen Temperaturen schützen. Großblumige Sorten werden etwas dichter als kleinblumige, sehr hoch und breit wachsende Sorten gepflanzt. Letztere benötigen einen Standraum von etwa 1 m²/Pflanze, großblumige Sorten werden mit zwei Pflanzen pro Quadratmeter gepflanzt.

Für eine gute Entwicklung sind tiefgründige Böden, eine ausreichende Nährstoffversorgung und Bewässerung notwendig. Im Versuch wurde auf mehrere Gaben aufgeteilt mit insgesamt 20 g N/m² nach Abzug des Bodenuntersuchungsergebnisses gedüngt. Artischocken zählen zu den Starkzehrern. Eine regelmäßige Kontrolle und Bekämpfung der schwarzen Bohnenblattlaus ist wichtig.

Ernte und Haltbarkeit

Für die floristische Verwendung können sowohl Blüten als auch ausgereifte Knospen geschnitten werden. Die Ernte erfolgt meist mit Scheren. Je nach Verzweigung und Wunsch, ob die Nebenknospen noch aufblühen sollen, sind Stiellängen bis 50 cm möglich. Im Mittel werden Stiele von knapp 30 cm Länge inklusive Blüte geerntet. Aus der Tabelle sind ausgewählte Ertragsdaten des Pillnitzer Versuches ablesbar. Nach Aussaat in Kalenderwoche 10 und Pflanzung in Kalenderwoche 20 ist je nach Sorte eine Ernte der Schnittblumen ab Mitte August möglich.

Die Vasenhaltbarkeit der Blühware und der Knospen ist mit über zwei Wochen sehr gut. Durch den Einsatz von Blumenfrischhaltungsmitteln bleibt das Einstellwasser sauberer, Knospen blühen zuverlässiger auf und die Haltbarkeit wird um etwa vier Tage erhöht. Trocken hingelegt halten die Stiele auch 12 Tage, kräftige Knospen blühen auch meist noch auf.

Tabelle: Freiland-Erntedaten *Cynara cardunculus* als Schnittblume ohne und mit Kühlbehandlung während der Anzuchtphase (LfULG Dresden-Pillnitz 2016)

Sorte	ohne Kühlbehandlung		mit Kühlbehandlung	
	Erntewochen	Ertrag Stiele/Pflanze	Erntewochen	Ertrag Stiele/Pflanze
<i>Cynara cardunculus</i> (Weigelt)	0	0	35-37	3,7
'Cardon Vert de Vaulx en Velin' (Florensis/Graines Voltz)	0	0	35-38	4,0
'Cardoon' (Sonnensaat)	Knospen	-	33-36	4,3
Kardy, stachelarm (Wyss)	39-41	6,3	34-37	7,0
'Green Globe' (Sonnensaat)	35-38	4,0	33-36	2,7
'Große Grüne' (Weigelt)	35-38	3,0	33-35	2,0
'Grüne von Laon' (Wyss)	35-37	3,7	33-35	3,0
'Imperial Star' (Florensis, Muller, Volmary)	35-39	3,1	34-37	2,4
'Madrigal F1' (Hild)	37-41	3,3	35-37	2,3
'Opal F1' (Volmary)	36-37	2,7	34-36	2,3

Weiterführende Informationen

Die detaillierten Versuchsergebnisse sind in der digitalen Sortendatenbank Zierpflanzen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie abrufbar. Interessenten finden in dieser Sorteninformationen und -bilder zu *Cynara cardunculus*.

Siehe: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/zierpflanzenarten/SortenArtenWahl.aspx>